

Trennig uf Italiänisch

Boulevardkomödie von Tina Segler

Schweizerdeutsche Bearbeitung: Franziska Meuwly

Aufführungsbedingungen

Das Recht zur Aufführung in der Schweiz erteilt ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto Etienne Meuwly (www.theaterstuecke.ch) in Messen.

Bei jeder Aufführung vor Publikum ist eine Aufführungsgebühr zu bezahlen und zwar 10 % der Bruttoeinnahmen (aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufen etc) mindestens jedoch eine Mindestgebühr pro Aufführung, welche Sie unserer Website entnehmen oder bei uns anfragen können. Dies gilt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Wenn dieses Stück aufgeführt wird, müssen A 5 Texthefte entsprechend der Anzahl Rollen gegen Rechnung erworben werden. Unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren oder Vervielfältigen des gesamten Stückes oder auch nur Ausschnitte davon, verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Unerlaubte Aufführungen verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Der Name des Autors und des Bearbeiters muss auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften muss zusätzlich der Name des Verlags aufgeführt werden.

Aufführungen von Profi-Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

Personen**3 m / 6 w**

Stefan Naumann	Frauenheld
Sina	Freundin von Stefan
Steffi Naumann	Schwester von Stefan
Caro	Emanze, Verlobte von Stefan
Alice	Freundin von Caro
Felix	Bestatter, bester Freund von Stefan
Margarete	will die Witwe von Alberto sein
Mario Linguini	Mafiosi
Albertina	Tochter von Margarete

Bühnenbild

Wohn-, Esszimmer einer modern eingerichteten Jugendstilvilla in der Wohnung von Steffi, die zusammen mit ihrem Bruder ein Haus bewohnt. Eine Tür des Bühnenbildes führt zum Hausflur, eine andere zum Schlafzimmer.

Inhalt

Stefan hat ein Problem: Alle Frauen fahren auf ihn ab und er auf sie. Wenn man mehrere Verhältnisse auf einmal unterhält, muss man sich etwas einfallen lassen um nicht aufzufliegen. Gerne verwendet er das Pseudonym Alberto Amore unter dem seine Schwester Steffi für eine Männerzeitschrift amouröse Abenteuer schreibt und damit ungeheuren Erfolg hat, da sie einfach nur das Liebesleben ihres Bruders veröffentlicht! Um endlich seriös zu werden, beschliesst Stefan zu heiraten und zwar die selbstbewusste Psychologin Caro. Stefan muss sein altes Leben für Caro aufgeben. So verabschiedet er sich von all seinen Gespielinnen. Nur eine macht ihm Schwierigkeiten: Maria, eine heissblütige Sizilianerin mit einem noch heissblütigeren Bruder, der darauf besteht, dass Stefan Maria zur Frau nimmt wie versprochen.

1. Akt

1. Szene

(Stefan sitzt am Telefon. Er hat gerade erst aufgelegt, als es erneut klingelt. Sina betritt den Raum)

Stefan: Jo klar bini sicher, dass dir fautsch verbunge sit. – Was? Nei, öii Informatione stimme nid. Hie wohnt ke Alberto Amore! Dä het züglet! – Nei, liebi Frou, das tüscht. I ha nid sini Stimm. – Nei, vo mir us... Frou... i weiss nid wär dir sit. I bi weder dr Alberto Amore, no kenni eine wo so heisst. Widerlose! *(Legt auf)* Oder lieber nid. *(Wieder schellt das Telefon)* Jo, Stefan Naumann. – Was? – Nei, hie gits kei Alberto Amore. *(Er legt auf, es klingelt sofort wieder)* Naumann! – Nei, zum Donnerwätter nomou, es wohnt hie kei Alberto Amore! – Es intressiert mi nid, ob dir vom Fernseh sit. Minetwäge chöit dr o vom Mond cho. – Wär i bi? Das geit nech zwar nüt a, aber hie redt dr Stefan Naumann. – Nei, das isch kes Pseudonym. – Was? Dir weit mi Geburtsurkunde gseh? Chömet dohäre, ig zeige nech de, wasi brueflech mache. – Uf das fröiet dr nech scho? Das passiert mer säute, i bi nämlech Patholog! *(Er legt entnervt auf)* Es nähmt mi nume Wunger, wele Idiot dene üses Telefonnummero agäh hett. I ha mine diverse Frouebekanntschafte zwar dä fautsch Name agäh, aber sicher nid mis Telefonnummero. Weni dä verwütsche... däm gibenis de scho.

Sina: Gärn. Hie? Oder weimer zu mir?

Stefan: *(erschrocken)* Sina, was chunnt di a hie so inezschliche? Chasch nid lüte?

Sina: Für was? Es weiss jo jede, dass dr Schlüssu ungerem Bodedecheli isch.

Stefan: Hättsch wenigstchens chönne chlopfe.

Sina: De wärs jo ke Überraschig meh gsi.

Stefan: Nei, aber es Alarmsignau! *(Stutzt)* Was hesch jetz grad gseit? Säg jetz aber nid, du hesch üses Nummero witergäh und gseit hie wohni dr Alberto Amore!

Sina: Mou, hani! Aus chlini Rache wüu du wosch hürote.

- Stefan:** Und das seisch mer eifach so a Gring use.
- Sina:** (*schnurrt*) I würd drs jo gärn amne angere Ort häresäge, de muesch aber chli nöcher cho.
- Stefan:** Vergiss es. Das hei mer gnue mängisch gha. Es isch verbi. Sit ig d Caro kenne, weiss: die und ke angeri.
- Sina:** Werum hesch das nid bi mir dänkt?
- Stefan:** Du hesch das jo gar nid wöue.
- Sina:** Stimmt, aber i hätt di gärn lo schmachte. Das geit jetz nümm.
- Stefan:** Sina, du bisch e wunderbari Frou und mir hei e tolli unverbindlechi Affäre gha und gäng gwüsst, dass mir aus Fründe super guet zäme passe. Aber aus feshti Partnere bisch mer eifach z asträngend.
- Sina:** Scho guet. Wenn i nomou sött hürote, wovor mi Gott hoffentlech beschützt, wünschti mer eh ä Jüngere.
- Stefan:** Merci viumou. I ha gmeint, i sig im beschte Mannesauter.
- Sina:** De geits dr wi aune Manne. Sie danke gäng s Fautsche. (*Das Telefon klingelt*)
- Stefan:** Ou nei, nid scho wider. I nime nid ab. (*Das Telefon klingelt weiter*). Bitte Sina, mach mer e Gfaue und nimm ab. We wider öpper dr Alberto Amore wott, säg eifach dä sig uszoge, ke Ahnig wohi. Aber sägs bitte überzügend!
- Sina:** Auso guet. (*Sie nimmt den Hörer ab*) Hallo? – Wär heit dir wöue? Dr Alberto Amore? Ou, de muessi nech leider säge, dass dä grad... (*Stefan nickt zufrieden*) ...zuchefahrt dusse. (*Stefan sieht sie wütend an*) I luege schnäu. Es Momäntli bitte. (*Sie tippt auf eine Taste*) So, jetz isch er ir Warteschlange.
- Stefan:** Werum tuesch mer das a?
- Sina:** Wüus verdient hesch!
- Stefan:** Okey, de gib mer dä Hörer. Wär ischs überhoup?
- Sina:** Dr Name hani nid ganz verstange. Hett tönt wie Languschte oder so. Ä Maa. Mit italiänischem Akzänt. Sehr erotisch...

- Stefan:** *(total erschrocken)* Was? Frogne winer heisst und wener Linguini heisst, de probierne loszwärde. I flehe di a! Mir hei doch sone schöni Zyt gha zäme. Du hesch di jo ou nid wöue bingé...
- Sina:** Nei, i wott öppis ganz anders vo dir. Weni dir söu häufe, muesch mer verspräche, dass is überchume.
- Stefan:** Was de? Egau, sägmers spöter. I verspriche dr aues wo de wosch, solange i nid verlumpe drbi.
- Sina:** Versproche?
- Stefan:** *(hektisch)* Versproche. Jetz frog ändlech, wär genau dra isch.
- Sina:** Entschoudigung, aber wär isch am Apperat? – Aha, Mario Linguini. – Ig? I bi d Schweschter vom Stefan, genau. Steffi Naumann. – Wele Stefan? Ah, eh, das isch dr... dr Fründ und... und... Mitbewohner vom Alberto Amore, genau. – Jo, ganz e arme Tüüfu. Ke Job, ke Wohnig und es massivs Aukohouproblem. Wirklech schlimm. – Jo genau, dr Alberto isch sone mitfüehlende Mönsch, dä kümmeret sech um so Individue, wo süsch niemer wott. – Eh... nei, nei, leider. Är ischs glich nid gsi. – Was? Guet. Lütet no einisch a. Uf Widerlose. – Was? Aha jo, ciao, öich ou. *(Sie legt auf)*
- Stefan:** Geits no so über mi z rede?
- Sina:** Dänk dra: füre Mister Languschte bisch du nid dr Stefan, sondern dr Alberto. Auso reg di nid uf. Är bhauptet, är sig di zuekünftig Schwoger. Wohär hesch du ä zuekünftige Schwoger mit italiänischem Akzänt und sore erotische Stimm?
- Stefan:** *(in Panik)* Oh Gott, Sina, das darf nid wöhr si! Das isch mis Ändi. I ha gmeint, das sig aues vergässe. Was machi jetz? Dä bringt mi um! Sina, i cha mis Teschtamänt mache und i ha no so viu vorga.
- Sina:** Ums Gotts Wiue, Stefan! Beruehig di! So schlimm wirds scho nid si.
- Stefan:** Sina, es isch nid schlimm. Es isch fürchterlech. Dä bringt mi um, wenn ers usefingt.
- Sina:** Bevor jetz düredrähsch, verzeu mer doch bitte, um was es überhaupt geit.

- Stefan:** *(immer noch panisch, aber bemüht ruhig zu werden)* Jo, jo, villedch. Oder i wandere us, das chönnt o häufe. Okey, okey, i verzeue dr aues. Auso: Vor guet emne Johr hani e wunderschöni Italiänere lehrekenne, gnaugno e Sizilianere. I säge dir, e Frou zum Verschmeuze...
- Sina:** *(leicht angesäuert)* Bitte nume s Wichtigschte. Voremne Johr hesch übrigens o en Affäre mit mir gha.
- Stefan:** Äh... du bisch natürlech no schmeuziger gsi.
- Sina:** Tue jetz nid schliime, für das kenni di scho z lang. Chumm ändlech ufe Punkt.
- Stefan:** Punkt, jo. Auso, dr Punkt isch, dass die Frou, Maria heisst sie übrigens, nume amne Italiäner mit ärschte Absichte intressiert isch gsi. Öpper anders isch für sie nid i Frog cho.
- Sina:** Du bisch weder Italiäner no hesch, vor dr Caro, irgendwann ärschte Absichte gha bire Frou. Auso hesch dr bi dere d Finger nid dörfe dräckig mache und aues angere ersch rächt nid.
- Stefan:** Hani aber.
- Sina:** Das isch mer klar gsi. Du hesch auso mit ihre öbbis. Und mit mir... Glichzytig?
- Stefan:** Beschwär di nid, heschs jo gar nid gmerkt. Du hesch denn i dere Bar gschaffet, wüus dr isch längwilig gsi.
- Sina:** Hock mou ufemne Vermöge vo drei verstorbene Ehemanne. Do bruchsch eifach es Hobby.
- Stefan:** Uf jede Fau hesch em Morge gschlofe. D Maria hett em Morge Zyt gha, wüu sie ersch em Nomitag is Geschäft hett müesse. Du gloubst gar nid, wie asträngend die Zyt denn isch gsi.
- Sina:** Erwartisch aber jetz nid, dass i di bedure? I verstoh aber gäng no nid, werum sie öppis mit dir hett agfange. Du hesch jo i kere Art und Wiis irne Aforderige entsproche.
- Stefan:** Du hesch mer jo o nid chönne widerstoh.
- Sina:** Das gsehsch fautsch. I ha eifach nume ke Luscht ufene Affäre mitemne Frömde gha. Do weiss me nie, was me überchunnt oder ob dä nume mis Gäud wott. Nei, nei, nei. De nimi lieber di längwiligi Variante und zwar di.
- Stefan:** I bi nid längwilig.

- Sina:** Aber Schätzli, das isch doch nüt Schlimms. I ha mini Erwartige haut chli abegschrubt und du hesch se so guet chönne erfüue. Aber jetz zu dere Maria. Vori hesch doch gseit, sie wöu nume ä...
- Stefan:** ...Italiäner. I ha mi bi ihre aus Alberto Amore vorgsteut.
- Sina:** Dini Schweschter Steffi schribt doch unger däm Name e Rubrik imene Mannemagazin. Und zwar sehr e bekannti.
- Stefan:** Und genau das hani usgnützt.
- Sina:** Aber du chasch kes Wort italiänisch. Wie söttsch de Italiäner si?
- Stefan:** I ha gseit mini italiänische Eutere sige gstorbe, woni no chli bi gsi und mini Schwizer Pflegeeutere heige nid italiänisch chönne. (*Lacht in Gedanken an seinen gelungenen Trick*) Du hesch ke Ahnig was d Froue eim aues gloube... (*Wird klar, wem er das gesagt hat*) Eh, i ha wöue säge, dass d Froue so unändlech güetigi Wäse si. So wie du ou?! (*Er sieht Sina hoffnungsvoll an*)
- Sina:** I bi viu z güetig, we mi frogsch. Im Vergleich zu mir, hett diä Maria ä Ehemaa gsuecht hett. Richtig?
- Stefan:** Richtig.
- Sina:** Auso hesch ihre vo dr grosse Liebi und Hochzyt verzeut und so ou ihri sizilianischi Familie chönne beruehige. Richtig?
- Stefan:** Richtig.
- Sina:** I weiss, dass dir aus Ma das färn isch, aber werum hesch nid chli öppis gstudiert drbi? Das hett jo müesse schief use cho.
- Stefan:** Nid unbedingt. I ha jo gwüsst, dass sie gli wider uf Sizilie zrugg geit und ha jo nid mit chönne. Mir schriben üs de zwüschine einisch, hani dänkt, und när gäng wi weniger, bis sech s Ganze so langsam i Luft uflöst. Das isch mi Plan gsi.
- Sina:** Wo jo schief hett müesse goh, nume scho wüer vo dir isch. Richtig?
- Stefan:** Richtig. Nei. Nid wäg däm, sondern wüu d Maria gäng u gäng wider gschriben hett. Per Poscht, per SMS, per Whatsapp, per Email. Sie cha mi eifach nid vergässe. Was me jo durchus cha verstoh. I ha se gäng wider

vertröschtet und im letschte Email hani e winzigi Adütig gmacht, obs äch nid gschider wär, we sie z Sizilie würd e Ehemaa sueche.

- Sina:** Was hett sie gantwortet?
- Stefan:** Nüt. Ihre Brüetsch hett mer es Email gschickt.
- Sina:** Was hett er gschribe?
- Stefan:** Nüt. Är hett es Foti gschickt us dr Pathologie.
- Sina:** Das cha di aus Patholog jo nid gschocket ha. Biuder vo Liiche gsehsch ja jede Tag.
- Stefan:** Jo scho, die hett aber ä Zedu am Zeihe gha mit mim Name druff!
- Sina:** Dasmou bisch würklech zimlich im Seich!
- Stefan:** I weiss. Sina, du hesch sone blühendi Fantasie. Isch mer jedes Mou ufgfaue, we di öpper nachem Auter gfrogt hett. Chunnt dr nüt i Sinn, wieni do wider use chume, ohni ufem Seziertisch z lande?
- Sina:** *(überlegt etwas länger)* Isch nid so eifach. Dass du en angere wirsch hürote, faut äüä wäg.
- Stefan:** We nid wottsch, dass morn mi Todeszeig ir Zytag steit, de scho!
- Sina:** Nid unbedingt. Auso bis gli. *(Sie eilt zur Tür)*
- Stefan:** Aber wo wosch jetz hi? I ha gemeint du hiufsch mer. I ha dir jede Gfaue versproche, jetz loh mi nid im Stich!
- Sina:** Für dä Gfaue würdi e Pakt mitem Tüüfu höchstpersönlech iigoh! *(Während Sina das sagt, betritt Steffi den Raum)*
- Steffi:** De bisch bim Brüetsch genau richtig. Was hett er wider bosget? Ig hoffe, es hett weder mit dr beschte Fründin vo sim beschte Fründ, no mit dr Frou vo sim Chef öppis z tüe!
- Sina:** Nei, hetts nid!
- Steffi:** Gott sei Dank! I ha hüt gnue Stress gha, i vertrage keni Testosteron gschtüreti Problem vom Brüetsch meh hüt.
- Stefan:** Auso so schlimm bini jetz o wider nid!

- Steffi:** Momänt! (*Sie geht an einen Schrank/Regal und holt einen Stapel Zeitschriften hervor*) Hie lis: „In flagranti ertappt mit der Frou des Chefs. Job in Gefahr? Eine Nacht mit der Freundin des besten Freundes. Hält eine Männerfreundschaft das aus?“
- Sina:** Das si jo aus Artikle vo dir, wo aus Alberto Amore gschribe hesch!
- Steffi:** Genau. Nach de Episodene vom Brüetsch. Hie eini vo de Beschte. Denn hett er es Verhäutnis gha mitere gwüsse Alice, woner hett chönne bibringe, er müess sech verstecke, wüuer aus Chronzüge gäg d Mafia wird aträtte. Alice im Wunderland quasi.
- Stefan:** Das hani aues us reiner Nöchsteliebi gmacht. Die entzückendi Frou hett mi eifach duuret. Die hett sech so glängwilet. I hare e Gfaue gmacht und echli Spannig i ihres Läbe brocht. Und i ha no Überzyt vom vordere Johr müesse näh. Dr Chef hett druf bestange. Wüumer s Gäud fürne vierwüchigi Reis hett gfäuht, hani mi anderswitig müesse beschäftige.
- Steffi:** Jo klar, es isch dr sicher sehr schwär gfaue. Bsungers schwär, wüu glichzytig no zwo Angeri beglückt hesch. Die Artikle simer quasi us dr Hang gschrisse worde. Wi chame nume so blöd si? Oder würdsch du uf so eine inegheie, Sina? Em Vormittag mit dr Einte, em Nomitag mit dr Angere, dür d Nacht när no di Dritti.
- Sina:** (*beleidigt*) I finge, das hett nüt mit Blödheit z tüe. Das cha dänk jedere Frou passiere.
- Steffi:** (*versteht*) Ou nei. Du bisch eini vo dene gsi, stimmts? Das hett er mer verschwige.
- Sina:** Wes doch nume dine Läser verschwige hättsch.
- Steffi:** Für das isch die Story z guet gsi. Und aus Diätvorschlag hett si sech grad nomou so guet verchouft. Dr Stefan hett i dere Zyt nämlech zäh Kilo verlore.
- Stefan:** Was hani anders wöue? Fürs Ässe hani würklech ke Zyt meh gha. Aber das isch d Vergangeheit. Steffi, du söttsch di aute Erfouge wo mit mim Liebesläbe gha hesch gniesse. Ab sofort liferi keni serige Gschichte meh.
- Steffi:** Hoffentlech ou. So guet wi die Gschichte vom Alberto Amore o gsi si. Das heide Gäud, woni mit dene verdient ha, isch dr reinscht Judaslohn gsi. I ha sones schlächts

Gwüsse dene Froue gägenüber, wo uf mi Brüetsch inegheit si. Ehrlech gseit, lige mini Närve blank. I ha em Alberto sini Kolummne wöue lo igoh, nume dassi wider mit ruehigem Gwüsse cha schlofe.

Sina: Das würdsch du mache? Aber wi wosch de süsch dis Gäud verdiene?

Steffi: Du tuesch grad so, aus chönnti nume so dämlechi Erotiksache schribe. I gibe zue, i ha guets Gäud verdient aus Alberto, aber i bi durchus ou ir Lag aus Stefanie Naumann chönne z überläbe. I wär ehrlech gseit sogar froh, we das so schnäu wi müglech würd passiere. Aber mi Chefredakter gloubt ad Existänz vom Alberto und i getroue mi nid ihm d Wahrheit z säge. *(Das Telefon klingelt, Stefan zuckt zusammen)*

Sina: Villech bruchsch das gar nid z mache u die Alberto Sach reglet sech vo säuber. Wart mou ab. *(Zu Stefan)* I ha jo versproche dir z häufe, Stefan, obwouhs nid verdient hesch. Aber dank joo a DIS Verspräche.

Steffi: Was fürnes Verspräche?

Sina: Er verspricht mer e Wunsch z erfüue, weni ihm jetz hiufe. *(Das Telefon klingelt wieder, Stefan gerät in Panik)*

Stefan: *(sehr nervös)* Jo. I mache aues was de wottsch. Aber jetz bitte, überlegg dr öbbis.

Steffi: I weiss jo nid um was es geit, aber ig bi de Zügin vo dim Verspräche. Stefan, jetz nimm ändlech ab. Du steisch jo grad drnäbe. När erklärsch mer, was d Sina dir söu häufe.

Stefan: Ah... tschäderet s Telefon? Hani gar nid ghört. Los eifach lo tschädere, isch sicher nüt Wichtigs.

Steffi: Wes wider eini vo dine Liebschafte isch, raschti us.

Stefan: Die Zyte si düre.

Steffi: De chaschs jo abnäh.

Stefan: Nei, mir si no am rede. De muessi jo nid telefoniere. *(Steffi will ans Telefon. Stefan hält sie auf. Sina geht dran. Hört einen Augenblick hin bevor sie antwortet)*

Sina: „Hie isch dr automatisch Telefonbeantworter. Leider isch grad niemer erreichbar und Nachrichte si zwäcklos. Danke für öie Aruef! *(Sie legt auf)*

- Steffi:** Was hett jetz das söue?
- Stefan:** Steffi, irgendsone Dubu hett üses Telefonnummero usegäh und gseit, mä chönn hie dr Alberto Amore erreiche. Das isch sicher wider so eine gsi. Gäu Sina?
(*Sina nickt*)
- Steffi:** De säget doch das. Wär hett äch de das gmacht? Das isch würklech e Frächheit.
- Stefan:** E riise Frächheit!
- Sina:** (*zischt zu Stefan*) Pass uf was de seisch, we dr söu häufe!
- Steffi:** Werum söuer ufpassse?
- Sina:** Ehm... uf sich söuer ufpassse. Uf sini Gsundheit.
- Steffi:** Ischer de gfährdet?
- Sina:** Wener so witermacht uf au Fäu. Mä sött nid lauere mit dr M...
- Stefan:** (*unterbricht schnell*) Mode. Me sött nid lauere mit dr Mode. Jo, aues viu z fiin, z dünni Stöff. (*Hüstelt künstlich*) D Sina hett jo soo Rächt. I bi viu z dünn agleit. I hami gloub vercheutet. Gschpüres im Haus.
- Steffi:** De sött sch würklech ufpassse. Hie, (*nimmt von der Garderobe einen riesigen Schal*) leg dä a. Ke Widerred. Das Ding bhautisch jetz a bis zu dim Hochzytstag. Du darfsch uf ke Fau chrank wärde jetz. Es darf nid passiere, dass de ke Stimm hesch ufem Standesamt.
- Sina:** Entschoudigung, aber i muess jetz pressiere. Muess dringend öppis erledige.
- Steffi:** Was de?
- Sina:** Eh... i muess jo em Stefan häufe.
- Steffi:** Ou stimmt. Dir heit mer jo no wöue säge was.
- Stefan:** D Sina isch dra für mi... auso sie probiert... es isch ganz harmlos... (*Wieder klingelt das Telefon*)
- Steffi:** We jetz scho wider öppis agschteut hesch, gheii di hochkantig use, und es isch mer schiiseglich wasi er Muetter versproche ha! Und dire zuekünftige Frou verzeui es paar Anekdoteli über dini Vergangeheit. O weni d Caro nid wahnsinnig gärn ha: sötti no meh so Gschichtli erfahre, chanis nid veriibare mit mim Gwüsse,

we si i ihres Unglück louft. Brüetsch hin oder här! De kenneni nüt meh!

Sina: *(geht ans Telefon)* „Kein Anschluss unter dieser Nummer! Ciao! *(Legt schnell auf)* Stefan, mir chöire doch aues verzeue.

Stefan: Nei! Eh... für das heimer jetz ke Zyt. Du hesch doch wöue goh...

Sina: Sövu Zyt muess si. Steffi, es isch so... *(denkt krampfhaft nach)* D Wohrheit isch... *(hat plötzlich einen Einfall)* Dr Felix!

Steffi, Stefan: Felix???

Sina: Jo, dr Felix. Di bescht Fründ, dr Felix. *(Sina sieht Stefan eindringlich an)*

Stefan: *(sieht Sina fragend an)* Ah, jo klar dr Felix. Hm, hm, dä Felix wider.

Steffi: Was isch de jetz mit däm Felix?

Stefan: Jo, was söu mit em Felix si?

Sina: Du weisch wie d Manne si, we ihre bescht Fründ hürotet!

Steffi: Aha, das meinsch!

Stefan: Genau. Was?

Steffi: Dr Pouterobe!

Stefan: Sone Misch machi doch nid mit... *(Sina knufft ihn in die Seite)* Jo, natürlech. Dr Felix, dä aut Wyberheud.

Sina: Was dämm aues i Sinn isch cho. I muess ne unbedingt brämse. Vorauem wäge... dr Strippere. Schrecklech! I muess em Stefan unbedingt häufe, süsch toucht hie no sone Strippere uf. Dr Felix hett so öppis erwähnt.

Stefan: *(versteht nicht sofort)* Ächt? Super! *(Erneuter Seitenhieb von Sina)* Auso, ächt super vo dir, dass das wosch verhindere.

Steffi: Stimmt. Wieni di kenne, würdschs nämlech no zwägbringe vorem Hochzyt mit dere Strippere öppis azfoh. Das passt gar nid zum Felix. Är weiss jo wie afäufig du bisch. Ig muess mitem rede.

Sina: Das machi scho. I brämsene ab mitsamt dere Strippere. Du blibsch hie und geisch gschider nid as Telefon.

- Steffi:** Wiso das?
- Stefan:** Kennsch jo dr Felix. Dä kennt nüt.
- Steffi:** Rede mir eigentlech vom gliche Felix? Dä Felix wo jede Sundi mit sire Muetter id Chiuche geit, ihre einisch pro Wuche Blueme heibringt und sech gschwore hett jungfröilech z hürate?
- Sina:** Das si di Schlimmschte. Überleg einisch. Sit über vierzg Johr wartet dä druf e Frou blutt z gseh.
- Stefan:** Genau, drum hetter quasi druf bestange. Und wär weiss, wi mängi Strippere dä engaschiert hett. We niemer s Telefon abnimmt, de gäh sies sicher uf.
- Sina:** Ganz genau. Di beschi Methode. Aber jetz muessi würklech, süsch verpassi ne no... i meine, süsch verwütschi dr Felix nümme rächtzytig! Mir gseh üs morn!
(*Sie rennt raus, bevor Stefan etwas sagen kann*)
- Stefan:** Wart! Sina! Wenn de? Wäg isch si. Hoffentlech chunnt sie morn nid scho em Morge früech.
- Steffi:** Werum de nid?
- Stefan:** I ha morn d Caro zum Brunch iglade i die nöii In-Beiz. Die hei e Cateringservice und sie wott dä unbedingt für üses Hochzytsässe. Und mir träffe üs hie.
- Steffi:** Und jetz hesch Angscht, d Sina toucht uf und macht irgendöppis wo dir chönnt unagnähm si.
- Stefan:** Du kennsch jo ihri diräkti Art.
- Steffi:** Du söttst chli meh vertraue ha i dini Fründe.
- Stefan:** Hesch Rächt, sie wird scho nüt arichte.
- Steffi:** Sit wenn bisch du so naiv? (*Vorhang*)

2. Szene

(*Am nächsten Vormittag*)

- Stefan:** (*flitzt durchs Zimmer und ist dabei sich fertig anzuziehen*) Läck, jetz muessi aber chli Gas gäh.
- Steffi:** Geisch no furt?
- Stefan:** Weisch nümme, dr Brunch?

- Steffi:** Ah jo, i dere nöie Beiz. I bi geschter z Obe no mit Fründe dert gsi. Wirklech z empfähle. S Ässe isch super gsi. Aber i ha di italiänischi Chuchi sowiso gärn.
- Stefan:** *(schluckt und spricht etwas zittrig)* Italiänisch!?
- Steffi:** Jo. Wäge?
- Stefan:** *(noch etwas zittrig)* Usgrächnet en Italiäner. Hoffentlech isch das nid es schlächts Omen!
- Steffi:** Seich! Dä isch wirklech super. S Ässe isch früsch und heiss agrichtet gsi. Apropos, dänk de dra dr Schau azlege. Du darfsch aues, nume nid...
- Stefan:** *(unterbricht)* ...chrank wärde, dass es mer nid d Sproch verschloht ufem Standesamt. Das hesch mer geschter gnue mängisch gseit. I ha di Nacht sogar scho drvo tröimt.
- Steffi:** De tröim nid nume drvo, machs ou. Nimm dr Schau!
- Stefan:** I bi kes chlises meh Ching und lege e Schau a, wes mir passt.
- Steffi:** De sötts dr jetz passe. Dass ohni Hausweh ir Beiz achunnsch und aues fürs Hochzytsässe chasch bespräche.
- Stefan:** Das schaffi o ohni diä fuf Meter Wulle. D Caro nimmt no ihri Assischtäntin mit. Was würd äch die dänke, weni so umeloufe? D Caro isch jo Presidäntin vom Verein Emanza und dert hett sie e rähti Hang, wo ihri Trouzügin söu wärde.
- Steffi:** Sie fragt ihri Assischtäntin aus Trouzügin? Hett sie de ke Fründin?
- Stefan:** D Caro isch wählerisch.
- Steffi:** Nid müglech, we sie di wott hürote. Uf di angeri Site spricht das für ihre schlächt Gschmack.
- Stefan:** Wosch i mim Labor lande?
- Steffi:** Und när?
- Stefan:** Lohni dis Gift ab, dass i es Gägemittu finge drfür. Das funktioniert prima bi Schlangene.
- Steffi:** Isch jo guet. De sägi ab sofort gar nüt meh.

- Stefan:** I wär dr dankbar. Vorauem we d Caro mit ihrere Assischtäntin atanzet. I wott im Fau e guete Idruck mache.
- Steffi:** De lös di i Luft uf oder stirb uf dr Steu. Und we d Caro do uftoucht, chani eh nüt säge.
- Stefan:** Wiso nid?
- Steffi:** Wüu dr Brächreiz stercher isch.
- Stefan:** Wese soo schlimm fingsch, werum setzisch di de so für üses Hochzyt i?
- Steffi:** Versproche isch versproche. Und i has üsere Muetter versproche.
- Stefan:** Stimmt, sie hätt süsch nid i auer Rueh chönne mit ihrem Tangotänzer abhoue.
- Steffi:** Das isch zwänzg Johr här. Ehrlech gseit, hani mer dini Junggseuezyt chli chürzer vorgsteut. Sobau du „Jo“ gseit hesch, ghört das Huus mir ellei und i muess nümme zu dir luege.
- Stefan:** Tschoudigung. I bi im Fau en erwachsne Maa und bruche niemer, wo zu mir luegt. Auso guet, we när Rueh gisch... *(Er wirft sich widerwillig den Schal um)*
- Steffi:** Und woni mou vier Wuche brueflech bi ungerwägs gsi und du bisch elleini hie gsi?
- Stefan:** Ig ha mi entschoudiget. E chlini Fäuhplanig. Dobe im Schlofzimmer isch d Serviertochter gläge, woni am vorder Obe ha lehrekenne. Die isch früsch härezüglet und hett sech so elleini gfüeht. Sie hett mer haut leid to. Plötzlech hetts glüte und e auti Verflossni vo mir isch do gstange. Die hett kes Hotäuzimmer meh gfunge und när hani müesse...
- Steffi:** ... usgrächnet mis Schlofzimmer zur Verfüegig steue. I rede gschider nid drvo, süsch überchunnts mi no er Caro vo däm z verzeue.
- Stefan:** Du versprichsch mer jetz hie und uf dr Steu, we d Caro und ihri Assischtäntin chöme, kes Wort mit dene z rede usser „Hallo“, „Danke“ und „Wie geits“!
- Steffi:** Werum sötti dir irgendöppis verspräche?
- Stefan:** Wüu mi wosch loswärde. Hesch gnue mängisch betont. Wenn mi d Caro nid hürotet, wirsch mi nid los.

- Steffi:** Um Gottswiue, de blibsch jo no ewig hie. Guet. I verspriches und rede kes Wort mitere.
- Stefan:** Ussert „Hallo“, „Danke“ und „Wi geits“.
- Steffi:** Ussert „Hallo“, „Danke“ und „Wi geits“.
- Stefan:** I schwöres bim Läbe vo mim gliebte Brueder.
- Steffi:** Du hesch ke Brueder.
- Stefan:** Du söusch das widerhole.
- Steffi:** (*genervt*) I lüge so ungärn. Auso guet. I schwöres bim Läbe vo mim gliebte Brueder. Längt das?
- Stefan:** Chönntsch mers no schriftlech gäh?
- Steffi:** (*platzt der Kragen*) Steffu, es längt! Du weisch genau, dassi mi a mini Verspräche haute.
- Stefan:** Öppe hoffentlech.
- Steffi:** Richtig. Und das erwarti im Fau i Zuekunft o vo dir. I hase bis do obe (*zeigt mit der flachen Hand unter die Nase*), dini ewige Wyberggeschichte und Usrede.
- Stefan:** (*wütend, wird lauter*) Dank dene hesch ä Huufe Chole gmacht aus Alberto Amore. Ohni mi wärsch nüt.
- Steffi:** (*richtig sauer, schreit*) Meinsch du! I cha mis Gäud ou guet ohni Alberto Amore verdiene unger mim eigete Name. Und weisch was, du überhebleche Möchtegärn-Casanova? Ohni di wäri e usglichne und ruehige Mönsch, ohni Ussichte ufene Närvezämebruch. Ohni di hätti mi Seelefride und ändlech Rueh im Huus. Minetwäge chasch dr dini Gschichte wär weiss wohäre stecke und dr Alberto obedruf. I bruche öich beidi nid!
- Stefan:** So guet, de gang doch!
- Steffi:** Würdi o.
- Stefan:** Werum machschs de nid?
- Steffi:** Es isch mis Huus!
- Stefan:** (*plötzlich wider ruhig*) Das isch es Argumänt. Entschoudigung. (*Er verschwindet schnell, bevor Steffi etwas sagen kann*) Und dänk a dis Verspräche.
- Steffi:** (*schreit hinterher*) Und wieni dra dänke! Wüui dini Brut nid mah liide, isch sie di perfekt Frou für di! Läck, dä

cha eim würklech zur Wissgluet bringe. I bruche jetz mou es Gaffee und es verspätets Zmorge, dassi mi beruehige. *(Sie geht durch eine Tür in die Küche. Kommt kurz darauf zurück)* Misch, s hett ke Gaffee meh und ke Brot. Guet, de gohni haut schnäu i Lade übere und gönne mer es feins Gipfeli und dr Blick. *(Steffi ab. Kurze Zeit später öffnet sich die Tür. Caro betritt mit ihrer Assistentin Alice den Raum. Sie hat einen Kleiderbeutel und allerlei andere Tüten und Taschen dabei. Auch Alice ist schwer beladen)*

Caro: Merci viumou für dini Hiuf! I hätt au das Züüg gar nid i mis Outo ine brocht. Hoffentlech hani jetz nid dini Plän zungerobsi brocht.

Alice: Nenei. I ha jo süsch kei Termin, ussert dä mit dir. Aber es het mi scho chli gschtört. I mache das nume wüu mir üs scho so lang kenne.

Caro: Das weiss i und schetzes drum umso meh. Läck, i cha nüm. Hätt nid dänkt, dass Hochzytsvorbereitige so asträngend si.

Alice: Das isch quasi e Vorwarnig! Wenn d Vorbereitige scho so si, wie asträngend wird de äch d Ehe?

Caro: Nid asträngend, aber wunderbar.

Alice: DFiiir wird sicher wunderschön...

Caro: Sie wird troumhaft!

Alice: Das isch jo äbe d Faue!

Caro: Hä?

Alice: Mä hett s Hochzytsfescht nume erfunge, für vorem Horror vor Ehe abzläнке. Hesch du übrigens säuber gseit.

Caro: Wenn söui das gseit ha?

Alice: *(holt ein Notizbuch raus, blättert)* Am 30.08. vor sibe Johr und am 25.09. im gliche Jahr bi dim Vortrag: „Ehe: der Horror zu zweit.“

Caro: I spile nid d Houptroue imne Horrorfium, sondern hürote nöchsch Wucheänd.

Alice: Hättsch früecher nid gseit, dass dr Horrorfium di besseri Wauh wär?

- Caro:** Ja, früecher hani genau glich dänkt, wi du.
- Alice:** Das ischs jo grad. Du bisch gäng es grosses Vorbiud gsi für mi. Aui Froue vo üsem Verein Emanza bewundere di. Du hesch dir nie öppis lo gfaue vomne Maa und so mängi Frou hesch dür dini Kürs wiä „Der Mann, das unbekante Wesen“ voremne schwäre Fähler bewahrt. Fähler wo jetz säuber wosch mache: hürote! Erinnerisch di as Beschwärdescribe vom Standesamt, wüu so vii Froue nach dim Kurs „Nei!“ hei gseit?
- Caro:** Jo, und das isch i ihrem Fau ou guet gsi. I mim Fau isch das ganz öppis anders. Bevor i dr Stefan ha lehre kenne, hani o dänkt, dass me bimene Maa nid gnuet vorsichtig cha si.
- Alice:** Genau. I erinnere mi no so guet a dini Red bir Johreshauptversammlig vor drü Johr: Trou nie emne Maa, wo nid säuber gebore hesch! Und sogar denn muesch ufpass!“
- Caro:** Prinzipiell isch das ou richtig. I mire Praxis hani gnuet Erfahrig gsamlet für das z bestätige. Aus Psychologin erfahrt me sehr vii...
- Alice:** ...und sött öbbis lehre drbi.
- Caro:** Das hani dänkt. Drumm erchenni e Maa, wo würclech ehrlech und tröi isch. Gloub mer, do macht mir kene öppis vor. Dr Stefan isch dr ehrlechtscht und zueverlässigscht Maa, womer je begänet isch. Grad du aus mini langjährigi Assischtäntin, söttsch mer vertraue und di mit mir zäme fröie.
- Alice:** Hesch jo aui Wort rächt. We öpper weiss, ob me emne Maa cha vertraue, de du. Ohni di wäri denn hoffnigslos uf dä Typ ine gheit. I bi jo so blöd.
- Caro:** Nenei, nenei, Alice. Das darfsch nie vo dir danke. Es isch eifach e verlogne Mischtheib gsi, nüt anders. Das muesch dr gäng u gäng wider säge. Vor serige Manne warneni d Froue gäng wider bim Verein Emanza. Dir chöit mir bling vertraue.
- Alice:** Das mach mer ou. Was hätti nume gmacht ohni di? När hett er sech no luschtig gmacht über mi i däm Artiku. Sone Uverschämtheit. I ha däm arme Tüüfu würclech gloubt, dass er duurend uf dr Flucht isch vor dr Mafia.

- Caro:** Es isch nid dini Schoud. Är hett di aagloge. Und gloub mer, är isch e Profi i dere Beziehig. Die Sorte kenni. Du hesch gar rein nüt fautsch gmacht. Dänk a üses Vereinsmotto!
- Alice/Caro:** *(laut, zusammen)* Froue si di bessere Mönsche!
- Caro:** Aber uf dr angere Site hett ou e Maa s Rächt ufne fairi Chance. Auso nid jede, aber mä sött Usnahme mache. Zuegäh, es git ganz säute Manne, wo üsi Liebi verdient hei. Natürlech fingt me die Gattig nid so eifach, wüu si nid sonderlech wyt verbreitet isch. Aber mit mire johrelange Forschigsarbeit hani dr Blick für die säuteni Spezies übercho. Immerhin hani jo es paar erfougriichi Büecher zu däm Thema gschribe.
- Alice:** Ou jo. Aui Froue im Verein Emanza hei die Büecher sozsäge verschlunge. „Erziehe deinen Mann - leicht gemacht“ und ou die umwärfendi Lektüre „Jeder Mann kann artig werden!“ Du hesch Rächt, i ha mir unnötig Sorge gmacht um di.
- Caro:** Guet, dass es ändlech igsehsch. I ha scho Bedänke gha, ob wirklech die richtigi Trouzügin bisch.
- Alice:** *(bittend, bettelnd)* Mou, bitte! Das bini uf jede Fau. Aui vom Verein wärde mi beniide, dass du mi usegläse hesch.
- Caro:** Es fröit mi, dass die Uszeichnung weisch z schetze. Und jetzt wirts langsam Zyt, dass mi Verlobt lehrsch kenne. Gloub mer, du wirsch überrascht si, dass es no serig Manne git. *(Steffi kommt herein mit einer Einkaufstüte und einer zusammen gerollten Tageszeitung unterm Arm, sieht Caro und Alice und will wieder umkehren, wird aber von Caro aufgehalten)* Ah, do isch jo mini zuekünftigi Schwögere. Das hie isch mini Trouzügin und rächtig Hang bir Emanza, wo übrigens ou unbedingt sött sch biträtte.
- Steffi:** Hallo.
- Alice:** Fröit mi. I bi scho sehr gspannt ufe Brütigam.
- Steffi:** Danke!
- Alice:** Für was?
- Caro:** Es schmichlet ere, wüu di so uf ihre Brueder fröisch. Gäu, Steffi?

- Alice:** (*erschrickt*) Caro! Mir hei dr Konditer vergässe!
- Caro:** Ou nei! Das isch üsi letschti Chance. Mir müesse no schnäu go und säge weli Turte dass mer wei. Süscht gits es Hochzyt ohni Hochzytsturte. Und mir müesse unbedingt em Florischt no säge, dass er füre Brutstruss de uf gar ke Fau wissi Lilie darf näh.
- Alice:** Aber das si doch dini Lieblingsblueme!
- Caro:** Jo, das scho, aber dr Stefan isch wahnsinnig allergisch uf die. Är überchunnt Niesafäu. Steu dr vor, was das fürne Katastrophe wär fürs Hochzyt.
- Alice:** Weisch was? I go schnäu zum Konditer übere, dä isch jo grad näbem Bluemelade. Isch nid wyt und i weiss jo was du wosch. De muesch di nume no um d Lengi vo dim Chleid kümmerere, ob das mit de Schueh passt. De cha d Schnidere das süsch no schnäu apasse.
- Caro:** Stimmt. Usgrächnet bir letschte Aprob hani no nid di richtige Schueh gha. Aber jetz si si jo cho. Auso, de gang doch. D Schwögere hiuft mer de schnäu bir Aprob. Oder, Steffi?
- Steffi:** Wie geits?
- Caro:** Isch nid schwirig. Auso, bis gli. (*Alice ab*)
- Steffi:** Danke!
- Caro:** I ha z danke, dass mer hiufsch. Dr Stefan isch äüä no nid hie, gäu? (*Steffi sagt nichts, sieht sie nur an*) Guet, är darfs schliesslech no nid gseh. Du wirsch stuune. S Chleid isch e Troum, totau äxtravagant. Es wär sehr nätt, wemer chönntsch häufe alege. Chumm Steffi, mir müesse pressiere, bevor er plötzlech chunnt. Mir wei jo de när grad go brunche. (*Vorhang*)

3. Szene

(*Zehn Minuten später*)

- Felix:** (*betritt den Raum. Er hält eine Zeitung in der Hand*) Stefan? Sischt mi. (*Er sieht in die Zeitung*) Ou nei, wie trurig. Und d Beärdigung isch usgrächnet em gliche Tag wie d Hochzyt. Är isch würtlech nid aut worde. Schad, do wohnt dä bekannt Typ bi mim beschte Fründ im Huus und i hane nie lehrekenne. Ömu nid läbig. Hoffentlech

hei si nid scho es anders Bestattigsinstitut usgsuecht. Nenei, dr Stefan wird scho a si aut Fründ dänkt ha. Werum hetter mer äch no nid aglüte? Wahrschinlech isch ihm aues grad chli viu. Usgrächnet jetz! Läck, dä isch aber nid aut worde. (*Ruft wieder*) Stefan?

Stefan: (*kommt herein*) Hie bini. Mit dir hani jetz aber nid grächnet.

Felix: (*beleidigt*) I ha eigentlech scho drmit grächnet, dass zu mir chunnsch i dere Aglägeheit. Eigentlech hani jo gnue z tüe, aber wüu mir befründet si, bini dervo usgange, dass dir mini Dienschte i Aspruch näht im somme Fau.

Stefan: (*beschwichtigend*) Aber Felix, natürlech mache mer das gärn. Mir hei nume dänkt, du wo so viu z tüe hesch... Aber we du s einte oder angere für üs wettsch erledige, de gärn.

Felix: Säubverständlech machi das. Du chasch di ganz uf mi verloh. Und wie geits dr Steffi drmit?

Stefan: Kennsch se jo. Sie regt sech schnäu mou uf, aber im Grund gnoh chase nüt erschütterere.

Felix: Tapfers Meitschi. Jetz wo sie so ellei isch... i meine, i gloube, es wird jo sicher e richtigi Fangmeind gäh wo truuret. Das sötte mer uf au Fäu berücksichtige bi de Vorbereitige. D Zuungescht meini.

Stefan: (*sehr geschmeichelt*) Zuungescht? Hesch nid z Gfüeuh, du überschetzisch d Wichtigkeit vo dere Sach echli?

Felix: Uf ke Fau! I ha vori mitem Chefredakter gredt. Dä hett mer gseit, d Telefon loufi heiss bi ihm wäg de Fiirlechkeite am Drizächte. Vorauem heige sech viu Manne gmäudet.

Stefan: (*noch geschmeichelter*) Froue hätti dänkt, aber Manne? Das hätti jetz nid erwartet. Aber haut einisch, wohär wüsse die aui vo däm Termin? (*Während er spricht hat Sina den Raum betreten*)

Felix: Eh dänk wäge dr Azeig.

Stefan: Azeig? I ha ke Azeig ufgäh.

Sina: Du nid, aber ig!

Stefan: Für mi?

Sina: Nei, natürlech nid.

- Felix:** Werum sött sie? Aber die do isch würklech schön. Hesch guet gmacht, Sina, sehr gschmackvou. I ha jo dänkt, das machi d Steffi, sie isch ihm jo so noch gstange.
- Stefan:** Wiso gstange?
- Felix:** I weiss, es faut eim schwär so plötzlech ir Vergangeheitsform vo öpperem z rede, aber me darf d Tatsache nid verdränge.
- Stefan:** Felix, bitte, es geit schliesslech um nes Hochzyt...
- Felix:** I cha mir vorsteue wie tragisch das für di muess si.
- Stefan:** Felix, auso bitte, das fingi jetz nid fair...
- Felix:** Hesch jo Rächt, s Läbe isch nid fair. Aber dänk mou a dä arm Alberto. Är hett gmeint är fiiri am Drizähte mit öich es Fescht und jetz fiiret dir für ihn es Fescht. (*Es klingelt an der Haustür*) Wart, i go schnäu go uftue, de hesch chli Zyt di z fasse. Du steisch jo no unger Schock. (*Felix ab*)
- Stefan:** Dä isch hüt aber soukomisch druff. Was sech dä für Gedanke macht über mis Hochzyt.
- Sina:** Är macht sech jo nid Gedanke über dis Hochzyt, sondern übere Drizäht.
- Stefan:** Sägi jo.
- Sina:** Was? Öies Hochzyt isch ou am Drizähte? Drum isch mer das Datum so bekannt vorcho. (*Kichert*) I däm Fau hani e chline Fähler gmacht. Du weisch, i chamer Zahle schampar schlächt merke.
- Stefan:** (*nichts Gutes ahnend*) Was fürne chline Fähler?
- Sina:** Jo eh... dä mit dr Beärdigung. Die isch jetz blöderwiis am gliche Tag wie öies Hochzyt. Aber mou ehrlech, isch jo nid so schlimm, oder? Em Morge id Chiuche zur Beärdigung, em Nomitag as Hochzyt. Houptsach s Wätter stimmt. I gloub, de gohni jetz. (*Sina will schnell hinaus*)
- Stefan:** (*stellt sich ihr in den Weg*) Was fürne Beärdigung? (*Felix kommt in diesem Moment mit Alice herein. Stefan steht mit dem Rücken zu ihr. Als er ihre Stimme hört zuckt er zusammen*)
- Alice:** Vom gröschte Macho vo aune Zyte, we dir mi froget. Dä hets nid anders verdient. Ciao, Alberto Amore. Du hesch

gnue Froue usgnützt. (*Steffi und Caro haben das Zimmer betreten*)

Caro: (*trägt ein auffallend hässliches Kleid*) I ha d Todesazeig o gläse und ha kes Bedure empfunge. Was seisch du drzue, Steffi?

Steffi: Danke!

Caro: Hüt simer würklech gäng glicher Meinig. Genau: Danke dass es e Maa weniger git vo dere Sorte. Stefan, lueg mi jo nid a. Es bringt Unglück, we dr Brütigam d Brut vorem Hochzyt im Hochzytschleid gseht.

Sina: Das isch s Hochzytschleid?

Caro: E Troum, oder nid?

Sina: Uf jede Fau. S chunnt drufah, wie mes aluegt.

Steffi: Danke!

Alice: Caro, du hesch sone ussergewöhnleche Gschmack! Fantastisch!

Stefan: (*zuckt wieder zusammen und duckt sich immer mehr. Er zieht Sina an sich heran und unterhält sich panisch flüsternd mit ihr*) Sina, was immer du agschteut hesch, i vergibe dr, we du mir no eis einzigs Mou hiufsch.

Sina: (*flüstert zurück*) I ha dr jo scho ghoufe. Schliesslech bisch du tot, auso für d Maria und d Sizilianer und so.

Stefan: Sina, i ha ke Ahnig, vo was du redsch... Aber wär isch die Frou, wo vori gredt hett?

Sina: Du wirsch doch d Stimm vo dire Brut erkenne.

Stefan: Nid die, di angeri!

Caro: Stefan? Darfi dir mini Assischtäntin Alice vorsteue, mini Trouzügin.

Felix: Alice? Hett nid mou dr lieb verstorbnig Alberto Amore vore Alice gschribe?

Steffi: (*lautes Entsetzen*) Wi geits? (*Ungläubiger Blick zu Stefan, der ebenfalls erstarrt*)

ETC ETC